

SCHOOL-SCOUT.DE

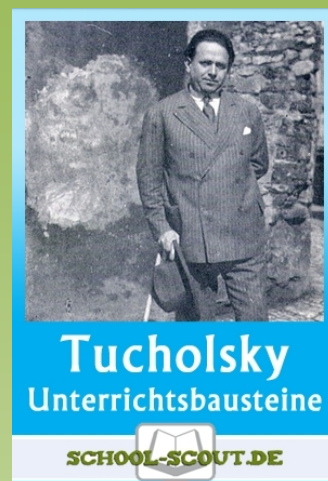
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:


Lyrik von Tucholsky - Paket Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Neuen Sachlichkeit Kurt Tucholsky: „Krieg dem Kriege“
Bestellnummer:	54538
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Weimarer Klassik im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet zudem eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Tucholskys „Krieg dem Kriege“.

Leitfragen:

- Wie unterscheiden sich die letzten beiden Strophen vom Anfang des Gedichts?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor?

Tucholsky, Krieg dem Kriege (1919)

- Sie lagen vier Jahre im Schützengraben.
Zeit, große Zeit!
Sie froren und waren verlaust und haben
daheim eine Frau und zwei kleine Knaben,
5 weit, weit -!
- Und keiner, der ihnen die Wahrheit sagt.
Und keiner, der aufzubegehren wagt.
Monat um Monat, Jahr um Jahr...
- Und wenn mal einer auf Urlaub war,
10 sah er zu Haus die dicken Bäuche.
Und es fraßen dort um sich wie eine Seuche
der Tanz, die Gier, das Schiebergeschäft.
Und die Horde alldeutscher Skibenten kläfft:
"Krieg! Krieg!
15 Großer Sieg!
Sieg in Albanien und Sieg in Flandern!"
Und es starben die andern, die andern, die
andern...
- Sie sahen die Kameraden fallen.
Das war das Schicksal bei fast allen:
20 Verwundung, Qual wie ein Tier, und Tod.
Ein kleiner Fleck, schmutzigrot –
und man trug sie fort und scharfte sie ein.
Wer wird wohl der nächste sein?
- Und ein Schrei von Millionen stieg auf zu den
Sternen.
25 Werden die Menschen es niemals lernen?
Gibt es ein Ding, um das es sich lohnt?
Wer ist das, der da oben thront,
von oben bis unten bespickt mit Orden,
und nur immer befiehlt: Morden! Morden! –
- 30** Blut und zermalmte Knochen und Dreck...
Und dann hieß es plötzlich, das Schiff sei leck.
Der Kapitän hat den Abschied genommen
und ist etwas plötzlich von dannen
geschwommen.
Ratlos stehen die Feldgrauen da.
- 35** Für wen das alles? Pro patria?
- Brüder! Brüder! Schließt die Reihn!
Brüder! das darf nicht wieder sein!
Geben sie uns den Vernichtungsfrieden,
ist das gleiche Los beschieden
- 40** unsern Söhnen und euren Enkeln.
Sollen die wieder blutrot besprenkeln
die Ackergräben, das grüne Gras?
Brüder! Pfeift den Burschen was!
Es darf und soll so nicht weitergehn.
- 45** Wir haben alle, alles gesehen,
wohin ein solcher Wahnsinn führt –
- Das Feuer brannte, das sie geschürt.
Löscht es aus! Die Imperialisten,
die da drüben bei jenen nisten,
- 50** schenken uns wieder Nationalisten.
Und nach abermals zwanzig Jahren
kommen neue Kanonen gefahren. –
Das wäre kein Friede.
Das wäre Wahn.
- 55** Der alte Tanz auf dem alten Vulkan.
Du sollst nicht töten! hat einer gesagt.
Und die Menschheit hörts, und die Menschheit
klagt.
Will das niemals anders werden?
Krieg dem Kriege!
- 60** Und Friede auf Erden.

Mögliche Ergebnisse der Vertiefungsphase

Inwiefern zeigt Tucholsky in diesem Gedicht fast hellseherische Fähigkeiten?

Die Schuld des Krieges sieht Tucholsky bei den „Nationalisten“ (V. 50) und sagt – wenn nicht das Feuer des Nationalismus endlich gelöscht wird (vgl. V. 47) – in zwanzig Jahren den nächsten Krieg voraus. Damit hat er auf das Jahr genau den Beginn des Zweiten Weltkriegs u.a. aufgrund nationalistischer Gesinnungen im Jahre 1939 vorhergesagt, den er selbst gar nicht mehr miterlebte.

In der fünften Strophe spielt Tucholsky auf eine seinerzeit bekannte Karikatur an. Machen Sie die Karikatur im Internet ausfindig und beschreiben Sie die Verbindung zum Gedicht.




Karikatur „Der Lotse geht von Bord“ der britischen Zeitschrift „Punch“ zur Entlassung des Reichskanzlers Bismarck durch Kaiser Wilhelm II. am 20.03.1890.

In der Karikatur wird Bismarck als Lotse eines Schiffes dargestellt und Kaiser Wilhelm II. beobachtet dessen Abgang. Das Schiff steht für die deutsche Nation, die bisher von Bismarck geleitet und gelenkt wurde, und nun führerlos scheint. An Bismarcks Stelle ist jetzt der Kaiser zum Lotsen geworden, zum Kapitän, und es ist fraglich, ob er das Schiff – also Deutschland – so erfolgreich wird leiten können wie der Reichskanzler zuvor. Die Verbindung zum Gedicht lässt sich in der fünften Strophe erkennen. Hier ist die Rede von einem Leck im Schiff (vgl. V. 31) und davon, dass der „Kapitän [...] den Abschied genommen“ (V. 32) hat. Hier findet sich nun eine Parallele zu der Karikatur. Erneut sind das Schiff und

damit die deutsche Nation ohne Leiter und Lenker. Doch die Lage gestaltet sich etwas anders: Während Bismarck von Kaiser Wilhelm II. zum Abgang gezwungen wurde und das Schiff intakt zurückließ, hat es im Gedicht den Anschein, als sei der Kaiser überstürzt (vgl. V. 33) und aus eigenen Dingen (vgl. V. 32) „von dannen geschwommen“ (V. 33). Damit lässt er die Soldaten, aber wohl auch das gesamte Volk „ratlos“ (V. 34) und den Sinn des Krieges suchend (vgl. V. 35) zurück.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Kriegsgedichte Kurt Tucholsky: „Der Graben“
Bestellnummer:	58076
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Kriegsgedichts im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

„Der Graben“

Das Gedicht entstammt der Epoche der Neuen Sachlichkeit, die die bestimmende literarische Strömung der 1920er war.

Das Gedicht ist ein typisches Beispiel für ein Antikriegsgedicht. Gleichzeitig ist das Gedicht auch der politischen Lyrik zuzuordnen. So behandelt es ein politisches Thema, erinnert von seiner Form her an eine Parole oder ein Lied und kann die Leser zum Nachdenken auffordern.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Tucholskys „Der Graben“.

Leitfragen:

- *Welche Aussage wird über den Krieg getroffen?*
- *Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Gedichts?*

Tucholsky, Der Graben (1926)

Mutter, wozu hast du deinen Sohn aufgezogen?
Hast dich zwanzig' Jahr mit ihm gequält?
Wozu ist er dir in deinen Arm geflogen,
und du hast ihm leise was erzählt?

- 5** Bis sie ihn dir weggenommen haben.
Für den Graben, Mutter, für den Graben.

Junge, kannst du noch an Vater denken?
Vater nahm dich oft auf seinen Arm.
Und er wollt dir einen Groschen schenken,
und er spielte mit dir Räuber und Gendarm.

- 10** Bis sie ihn dir weggenommen haben.
Für den Graben, Junge, für den Graben.

Drüben die französischen Genossen
lagen dicht bei Englands Arbeitsmann.
Alle haben sie ihr Blut vergossen,
und zerschossen ruht heut Mann bei Mann.
Alte Leute, Männer, mancher Knabe
in dem einen großen Massengrabe.

- 15** Alle haben sie ihr Blut vergossen,
und zerschossen ruht heut Mann bei Mann.
Alte Leute, Männer, mancher Knabe
in dem einen großen Massengrabe.


Seid nicht stolz auf Orden und Geklunker!
Seid nicht stolz auf Narben und die Zeit!
In die Gräben schickten euch die Junker,
Staatswahn und der Fabrikantenneid.
Ihr wart gut genug zum Fraß für Raben,
für das Grab, Kameraden, für den Graben!

- 20** Seid nicht stolz auf Narben und die Zeit!
In die Gräben schickten euch die Junker,
Staatswahn und der Fabrikantenneid.
Ihr wart gut genug zum Fraß für Raben,
für das Grab, Kameraden, für den Graben!
- 25** Werft die Fahnen fort!
Die Militärkapellen spielen auf zu euerm Todestanz.
Seid ihr hin: ein Kranz von Immortellen –
das ist dann der Dank des Vaterlands.

Denkt an Todesröcheln und Gestöhne.
Drüben stehen Väter, Mütter, Söhne,
schuffen schwer, wie ihr, ums bißchen Leben.
Wollt ihr denen nicht die Hände geben?
Reicht die Bruderhand als schönste aller Gaben
übern Graben, Leute, übern Graben -!

- 30** Drüben stehen Väter, Mütter, Söhne,
schuffen schwer, wie ihr, ums bißchen Leben.
Wollt ihr denen nicht die Hände geben?
Reicht die Bruderhand als schönste aller Gaben
übern Graben, Leute, übern Graben -!



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Neuen Sachlichkeit Kurt Tucholsky: „Das Ideal“
Bestellnummer:	54554
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Weimarer Klassik im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet zudem eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie auch direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
Einstieg	Vortragen des Gedichts durch den Lehrer.	LV	
Spontanphase	<p><i>Frage: Welche Eindrücke/Assoziationen erweckt der Text? Was ist auffällig an der Form des Gedichts? Was könnte die Intention des Autors sein?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre ersten Assoziationen zum Gedicht sowie erste Deutungshypothesen. Der Lehrer hält diese an der Tafel fest.</p>	UG	Tafel
Erarbeitung	<p>Erarbeitung der folgenden Aufgabe in Gruppen- oder Partnerarbeit:</p> <p><i>Analysieren Sie Tucholskys Gedicht „Das Ideal“.</i></p> <p><i>Mögliche Leitfragen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>An welcher Stelle lässt sich das Gedicht in zwei Abschnitte einteilen?</i> - <i>Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor im ersten und im zweiten Abschnitt?</i> <p>Hilfsmittel: Kleinschrittige Aufgabenstellungen, die helfen, den Arbeitsprozess zu strukturieren (dient der Binnendifferenzierung)</p> <p><i>Alternativ kann das Gedicht auch im Plenum gemeinsam erschlossen werden. Dazu dient die nachfolgende Kopiervorlage für die Folie.</i></p>	PA/GA	Gedicht, Folie
Präsentation/Sicherung	<p>Vorstellung der Arbeitsergebnisse von einer oder mehreren Gruppen.</p> <p>Feedback durch das Plenum: Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge</p> <p>Rückkehr zu den zu Beginn aufgestellten Hypothesen und Korrektur bzw. Bestätigung dieser.</p>	SV	Folie
Vertiefung	<i>Kurt Tucholskys Gedicht entstand im Jahre 1927, hat aber dennoch aktuelle Bezüge. Schreibe die vierte Strophe so um, dass sie moderner klingt..</i>		



Arbeitsblatt:

Analysieren Sie Tucholskys „Das Ideal“.

Leitfragen:

- An welcher Stelle lässt sich das Gedicht in zwei Abschnitte einteilen?
- Mit welchen sprachlichen Stilmitteln arbeitet der Autor im ersten und im zweiten Abschnitt?

Tucholsky, Das Ideal (1927)

Ja, das möchtest:

Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,

- 5** vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn –
aber abends zum Kino hast du nicht weit.

Das Ganze schlicht, voller Bescheidenheit:
Neun Zimmer - nein, doch lieber zehn!

- 10** Ein Dachgarten, wo die Eichen drauf stehn,
Radio, Zentralheizung, Vakuum,
eine Dienerschaft, gut gezogen und stumm,
eine süße Frau voller Rasse und Verve –
(und eine fürs Wochenende, zur Reserve) –
eine Bibliothek und drumherum
- 15** Einsamkeit und Hummelgesumm.

Im Stall: Zwei Ponies, vier Vollbluthengste,
acht Autos, Motorrad - alles lenkste
natürlich selber - das wär ja gelacht!
Und zwischendurch gehst du auf Hochwildjagd.

- 20** Ja, und das hab ich ganz vergessen:
Prima Küche - erstes Essen –
alte Weine aus schönem Pokal –
und egalweg bleibst du dünn wie ein Aal.
Und Geld. Und an Schmuck eine richtige Portion.
- 25** Und noch ne Million und noch ne Million.
Und Reisen. Und fröhliche Lebensbuntheit.
Und famose Kinder. Und ewige Gesundheit.

Ja, das möchtest!

Aber, wie das so ist hienieden:


- 30** manchmal scheints so, als sei es beschieden
nur pöapö, das irdische Glück.
Immer fehlt dir irgendein Stück.
Hast du Geld, dann hast du nicht Käten;
hast du die Frau, dann fehl'n dir Moneten –
- 35** hast du die Geisha, dann stört dich der Fächer:
bald fehlt uns der Wein, bald fehlt uns der Becher.
Etwas ist immer.

Tröste dich.

Jedes Glück hat einen kleinen Stich.

- 40** Wir möchten so viel: Haben. Sein. Und gelten.
Daß einer alles hat:
das ist selten.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrische Anthropologie Kurt Tucholsky: „Danach“
Bestellnummer:	59928
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Zur Interpretation und Analyse bietet dieses Material ausführliche Arbeitsblätter, Vertiefungsaufgaben und Hintergrundinformationen mit abschließendem Kompetenzcheck.• Das Material stellt dabei eine komplette Unterrichtseinheit dar, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind. Sämtliche Unterrichtsbausteine, wie etwa die ausführliche Beispielinterpretation, können auch direkt an die Schüler verteilt werden.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung und zielt darauf ab, die Kompetenzen zur Interpretation lyrischer Texte strukturiert zu erarbeiten und einzuüben.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Ausführliche Interpretation des Gedichtes• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichtes im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Kompetenzcheck
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Hintergrundinformationen zum Autor

Kurt Tucholsky

Kurt Tucholsky wurde im Jahr 1890 in Berlin geboren und verstarb im Jahr 1935 in der schwedischen Stadt Göteborg. Er war ein bekannter deutscher Journalist und Schriftsteller in der Weimarer Republik und schrieb auch unter diversen Pseudonymen.

Tucholsky wuchs in Berlin auf und begann nach seinem Abitur gleichenorts sein Jurastudium. Schon während des Studiums interessierte er sich für Literatur und unternahm Reisen, bei denen er auf bekannte Schriftsteller seiner Zeit wie Max Brod und Franz Kafka traf. Tucholsky legte nie die erste juristische Staatsprüfung ab. Stattdessen schloss er sein Studium 1915 mit einer Promotion ab und wurde zunächst Journalist.



Schon während seiner Schulzeit und seines Studiums hatte Tucholsky erste journalistische Arbeiten verfasst und publiziert. Im Jahre 1912 erschien seine erste Erzählung „Rheinsberg: Ein Bilderbuch für Verliebte“, die ihm einen größeren Bekanntheitsgrad verschaffte. In der gleichen Zeit zog er auch für die SPD in den Wahlkampf. Tucholsky sollte Zeit seines Lebens politisch aktiv sein und verstand sich selbst als linker Demokrat und Sozialist. Später warnte er vor der Bedrohung durch den Nationalsozialismus. Diese Aktivität schlug sich vor allem in seinen journalistischen Arbeiten nieder.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Tucholskys „Danach“.

Leitfragen:

- Welche Einstellung zur romantischen Liebe wird in dem Gedicht vermittelt?
- Welche Rolle spielt das Verhältnis von Realität und Fiktion?

Kurt Tucholsky, Danach (1930)

Es wird nach einem happy end
im Film gewöhnlich abgeblendet.

5 Man sieht bloß noch in ihre Lippen
den Helden seinen Schnurrbart stippen –
da hat sie nu den Schentelmen.
Na, un denn –?

Denn jehn die beeden brav ins Bett.
Naja...diß is ja auch janz nett.

10 A manchmal möcht man doch jern wissn:
Wat tun se, wenn se sich nich kissn?
Die könn ja doch nich imma penn...!
Na, un denn –?

Denn säuselt im Kamin der Wind.
Denn kricht det junge Paar'n Kind.

15 Denn kocht sie Milch. Die Milch looft üba.
Denn macht er Krach. Denn weent sie drüba.
Denn wolln sich beede jänzlich trenn...
Na, un denn –?

Denn is det Kind nich uffn Damm.

20 Denn bleihm die beeden doch zesamm.
Denn quäl'n se sich noch manche Jahre.
Er will noch wat mit blonde Haare:
vorn doof und hinten minoren...
Na, un denn –?

25 Denn sind se alt.

Der Sohn haut ab.


Der Olle macht nu ooch bald schlapp.

30 Vajessen Kuß und Schnurrbartzeit –
Ach, Menschenskind, wie liecht det weit!
Wie der noch scharf uff Muttern war,
det is schon beinah nich mehr wahr!
Der olle Mann denkt so zurück:
wat hat er nu von seinen Jluck?

35 Die Ehe war zum jrößten Teile
vabrühte Milch un Langeweile.

Und darum wird beim happy end
im Film gewöhnlich abgeblendet.



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Politische Lyrik Kurt Tucholsky: „Rosen auf den Weg gestreut“
Bestellnummer:	57664
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des politischen Gedichts im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Tucholskys „Rosen auf den Weg gestreut“.

Leitfragen:

- *Welche Bedeutung hat der Titel?*
- *Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Gedichts?*

Tucholsky, Rosen auf den Weg gestreut (1931)

Ihr müßt sie lieb und nett behandeln,
erschreckt sie nicht - sie sind so zart!
Ihr müßt mit Palmen sie umwandeln,
getreulich ihrer Eigenart!

- 5** Pfeift euerm Hunde, wenn er kläfft-:
Küßt die Faschisten, wo ihr sie trifft!

Wenn sie in ihren Sälen hetzen,
sagt: "Ja und Amen - aber gern!
Hier habt ihr mich - schlagt mich in Fetzen!"

- 10** Und prügeln sie, so lobt den Herrn.
Denn Prügeln ist doch ihr Geschäft!
Küßt die Faschisten, wo ihr sie trifft.

Und schießen sie -: du lieber Himmel,
schätzt ihr das Leben so hoch ein?

- 15** Das ist ein Pazifisten - Fimmel!
Wer möchte nicht gern Opfer sein?
Nennt sie: die süßen Schnuckerchen,
gebt ihnen Bonbons und Zuckerchen...

Und spürt ihr auch

- 20** in euerm Bauch
den Hitler-Dolch, tief, bis zum Heft -:
Küßt die Faschisten, küßt die Faschisten,
küßt die Faschisten, wo ihr sie trifft-!


Kompetenzcheck



Aufgabe: Überprüfen Sie Ihre Interpretation mit Hilfe des Kompetenzchecks. Haben Sie bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schauen Sie sich Ihre Interpretation noch einmal an und überarbeiten Sie sie.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe einen Einleitungssatz formuliert, der den Titel des Gedichtes und den Namen des Autors nennt, sowie das Thema der kurz umreißt.		
Die Analyse des Gedichtes beginnt mit einer Wiedergabe der formalen Struktur, wobei der Aufbau der Strophen und das Reimschema sowie das Versmaß genannt werden.		
Es folgt eine kurze Wiedergabe des Inhalts des Gedichtes, gegliedert nach den Strophen.		
Darauf schließt sich eine Untersuchung der sprachlichen Besonderheiten an. Rhetorische Mittel werden zitiert, benannt und ihre Wirkung dargestellt.		
Mit der Analyse der rhetorischen Mittel habe ich meine eigene inhaltliche Interpretation verknüpft und diese durch die rhetorischen Mittel belegt.		
Falls die formale Struktur auch für die inhaltliche Interpretation von Bedeutung ist, habe ich hier noch einmal drauf hingewiesen und ihre Wirkung beschrieben.		
Am Ende habe ich ein Fazit formuliert, das die wichtigsten Aspekte der eigenen Interpretation noch einmal kurz zusammenfassend wiederholt und dabei die für mich zentralen inhaltlichen und formalen Merkmale des Gedichtes benennt und bewertet.		



Titel:	Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht – Lyrik der Neuen Sachlichkeit Kurt Tucholsky: „Augen in der Großstadt“
Bestellnummer:	56633
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Dieses Material liefert zur Vorbereitung praktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts der Neuen Sachlichkeit im Unterricht und bietet Hintergrundinformationen, Interpretationshilfen und kopierfertige Arbeitsblätter.• Das Material bietet eine komplette Unterrichtseinheit, die Sie direkt einsetzen können und deren einzelne Abschnitte auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet sind.• Der modulare Aufbau eignet sich besonders zur Binnendifferenzierung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktische Hinweise zur Bearbeitung des Gedichts im Unterricht• Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Hintergrundinformationen zum Autor• Arbeitsblatt mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Ausführliche Interpretation des Gedichtes
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Hinweise



Unsere Reihe „Variable Unterrichtsbausteine für Ihren Deutschunterricht“ bietet komplette Unterrichtseinheiten, die Sie entweder direkt einsetzen, oder aus der Sie einzelne Arbeitsblätter, Übungen und Interpretationen übernehmen können. Durch die klare Gliederung der verschiedenen Bausteine können Sie gezielt *Schwerpunkte* setzen und Ihren Unterricht ganz den Anforderungen Ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS) anpassen.

Eingangs finden Sie Hinweise zum vorliegenden Text, einen exemplarischen Stundenverlaufsplan, Arbeitsblätter mit Lösungen und schließlich eine ausführliche Interpretation.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den verschiedenen Möglichkeiten zur *Binnendifferenzierung*: Die unterschiedlichen Arbeitsblätter und Hilfsmittel ermöglichen es, lernstärkere SuS gezielt zu fordern, während gleichzeitig den lernschwächeren SuS effiziente Hilfestellung gegeben werden kann. Der modulare Aufbau kommt deshalb den Anforderungen eines modernen, binnendifferenzierten Unterrichts besonders entgegen.

Auch das flexible Zeitmanagement wird gefördert, da einzelne Abschnitte von den SuS gegebenenfalls zu Hause bearbeitet oder noch einmal wiederholt werden können. Neben einem Unterrichtsentwurf sind stets Hintergrundinformationen, Aufgabenstellungen und auch ausführliche Lösungshinweise enthalten. Dieses Material beinhaltet also alles, was Sie zur Behandlung der Lektüre im Unterricht benötigen!

„Augen in der Großstadt“

Das Gedicht entstammt der Epoche der Neuen Sachlichkeit, die die bestimmende literarische Strömung der 1920er war.

In dem Gedicht sind typische Elemente der Epoche wiederzufinden, so z.B. eine einfache Form und eine sachliche und kühle Sprache und die Thematisierung des Alltagslebens der Menschen in der Großstadt.

**Arbeitsblatt:**

Analysieren Sie Tucholskys „Augen in der Großstadt“.

Leitfragen:

- *Welches Bild der Großstadt wird vermittelt?*
- *Was sind die sprachlichen Besonderheiten des Gedichts?*

Tucholsky, Augen in der Großstadt (1932)

- Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:
- 5** da zeigt die Stadt
 dir asphaltglatt
 im Menschentrichter
 Millionen Gesichter:
- 10** Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
 die Braue, Pupillen, die Lider -
 Was war das? vielleicht dein Lebensglück ...
 vorbei, verweht, nie wieder.
- Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;
15 du siehst auf deinem Gang,
 die dich vergaßen.
- Ein Auge winkt,
 die Seele klingt;
20 du hast's gefunden,
 nur für Sekunden ...
- Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider.
Was war das? kein Mensch dreht die Zeit zurück ...
vorbei, verweht, nie wieder.
- 25** Du mußt auf deinem Gang
 durch Städte wandern;
 siehst einen Pulsschlag lang
 den fremden andern.
- 30** Es kann ein Feind sein,
 es kann ein Freund sein,
 es kann im Kampfe dein
 Genosse sein.
- Es sieht hinüber
 und zieht vorüber ...
- 35** Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
 die Braue, Pupillen, die Lider.
 Was war das?
 Von der großen Menschheit ein Stück!
 Vorbei, verweht, nie wieder.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lyrik von Tucholsky - Paket Unterrichtsbausteine

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

